

Hochkonjunktur beim Blühen und Ernten

AUGUST Dieser Monat beschert Gartenfreunden reichlich Arbeit vom Ausgeizen der Tomaten über die Gründung bis hin zum Ausputzen der Sommerblumen

**Thüringer
Gartenfreunde**

VON SILVANA TISMER

Gartenpflege ist anspruchsvoll. Besonders in den Sommermonaten verlangen die Pflanzen Aufmerksamkeit. Der Garten ist im Monat August zur Hochform aufgelaufen. Bevor sich ab September langsam der Herbst einstellt, gibt es in Bezug auf die Gartenarbeit im August noch eine Menge zu tun. Bernd Reinboth, Vorsitzender des Kreisverbandes der Eichsfelder Kleingärtner, hat auch für diesen Monat wertvolle Tipps.

Herr Reinboth, so weit ich weiß, soll man im August nur einmal die Woche kräftig wässern, wie ist es aber bei unseren derzeitigen Temperaturen?

Ja, stimmt schon, was Sie sagen. Aber bei der derzeit herrschenden Trockenheit ist tatsächlich tägliches Gießen nötig. Der beste Zeitpunkt hierfür ist abends oder früh morgens. Auch nach einem Gewitterregen wird noch einmal nachgelegt – denn der Schauer nässt oftmals nur die Erdoberfläche.

In und neben den Gewächshäusern in der Anlage gedeihen überall wunderbare Tomaten. Was muss hier beachtet werden?

Entfernen Sie an den Tomaten weiterhin alle Geiztriebe. Auch die unteren Blätter, die meist als erste von der Krautfäule befallen werden, sollten Sie entfernen. Eine letzte Kopfdüngung tut den Pflanzen jetzt gut. So behalten die Pflanzen genügend Grün zur Assimilation. Die nächste Folge Pflücksalat und Chinakohl ist in den ersten Augusttagen fällig. Chinakohl am besten direkt aufs Beet säen und später auf circa 30 Zentimeter Abstand vereinzeln. So gedeiht er besser, als wenn er umpflanzte wird.

Frühlingszwiebeln werden von vielen Menschen geliebt. Wann muss ich die eigentlich säen?

Bis Mitte August, damit sie bis Winteranbruch noch an Höhe gewinnen können. Sie liefern im zeitigen Frühjahr das erste essbare Grün und im Frühsommer weiße, milde Zwiebeln. Sinnvoll ist es, diese Frühlingszwiebeln in Mischkultur mit Feldsalat anzusäen: Abstand der Zwiebelreihen 30 Zentimeter, dazwischen zwei bis drei Reihen Feldsalat. Radieschen und Eiszapfen können ebenfalls jetzt noch gesät werden. Sie eignen sich gut als Zwischenkultur. Im späten Sommer verwenden Sie am besten die schnellwüchsigen Frühlingszwiebeln. Radieschen brauchen viel Sonne und sollten nur circa einen Zentimeter tief gesät werden. Schützen Sie das Beet mit Vliesabdeckungen, damit die Gemüefliege keine wurmigen Radieschen beschert.

Sind auch andere Gemüsesorten jetzt fällig?

Ja. In der ersten Monatshälfte werden auch die schwarzen Winterrettiche gesät. Diese Rettiche eignen sich gut für das Winterlager. Ende August können Sie die Teltower Rübchen für eine späte Herbsternst säen. Im August angesäter Spinat



Blütenpracht in Heiligenstadt: Bernd Reinboth, Vorsitzender des Kreisverbandes der Eichsfelder Kleingärtner, ist zu Besuch in der Anlage „Leinetal I“. Er bewundert die Sommerblumen wie Wicken, Dahlien, Malven und auch Sonnenblumen im Garten von Wolfgang Trapp. Fotos: Eckhard Jüngel (11)

kann bereits Ende September zum ersten Mal geerntet werden. Die Kultur bleibt für weitere Ernten im nächsten Frühjahr über Winter auf dem Beet. Im August gesäte Petersilie keimt sehr zügig, die Pflanzen entwickeln sich gesund. Jetzt ist auch Zeit, die vorgezogenen Salate und Gemüse wie Endivien, Blumenkohl, Kohlrabi, Winterporree und Knollenfenchel auf ein Beet zu pflanzen. Gießen Sie ihre Kohlrabis regelmäßig. Erfahren die Pflanzen eine lange Zeit der Trockenheit und darauffolgende Nassperiode durch

zum Beispiel Regen, platzen die Knollen auf.

Und wenn ich Kopfsalat schon im zeitigen Frühjahr haben möchte?

Dann säen Sie Ende August Winterkopfsalat auf ein Saatbeet. Bis September/Oktober entwickeln sich kräftige Pflanzen, die vereinzelt und mit leichtem Winterschutz – zum Beispiel Fichtenzweige – den Winter gut überstehen.

Was gibt es im Kleingewächshaus zu tun?

Die Gurken sollten weiterhin allwöchentlich gedüngt werden. An den Seitentrieben immer nur eine Frucht und ein Blatt stehen lassen, alles Übrige wegschneiden. Bei Trockenheit reichlich gießen, aber bitte nicht über die Blätter. Diese müssen trocken bleiben, sonst stellen sich rasch Pilzkrankungen ein. Ernten Sie die Gurken rechtzeitig. Bleiben sie zu lange an der Pflanze, bekommen die Fruchtansätze zu wenig Energie und bleiben klein und kümmerlich. Die Gurkenranken sind sehr empfindlich. Schneiden Sie die Früchte

daher mit einem möglichst scharfen Messer ab. Bloß nicht reißen. Reißt man sie ab, können die Ranken beschädigt werden und absterben. Tomaten im Gewächshaus nicht nur ausgeizen, sondern bei sonnigem Wetter um die Mittagszeit schütteln. Dadurch fallen Pollen auf die Narben, der Fruchtansatz wird gefördert.

Im Moment weht ja kaum ein Lüftchen. Wie kann ich denn das Klima im Gewächshaus regulieren?

Nicht bei der Lüftung sparen.

Gerade im Juli und August zeigt sich, ob das Gewächshaus mit genügend Lüftungsöffnungen ausgestattet ist. Auch mit Verdunstungskälte kann man ein wenig kühlen, indem man die Wege und Freiflächen im Gewächshaus in den Mittagsstunden immer wieder leicht überbraut. Wichtig ist, dass die Feuchtigkeit vor dem Abend wieder aus dem Gewächshaus ist, denn Taubildung in der Nacht würde Pilzkrankheiten fördern.

Was hat es eigentlich mit der

Gründung im Garten auf sich?

Gründung bedeutet Düngen mit Grün, also mit Pflanzen. Zur Gründung werden Pflanzen ausgesät, nicht um sie später zu ernten und zu verzehren, sondern damit sie den Boden verbessern. Dazu werden die Pflanzen nach einer Wachstumsphase ganz oder teilweise in den Boden eingearbeitet, wo sie dann mit der Zeit von den Bodenlebewesen zerkleinert und in Humus umgewandelt werden. Bei der Gründung findet also eine Art Flächenkompostierung und dadurch Förderung des Bodenlebens statt. Durch die Bedeckung des Bodens wird das Bodenleben zusätzlich geschützt. Wo die ersten Beete frei werden und kein Herbstgemüse angebaut werden soll, kann man eine Gründung aussäen. Auf Ölrettich, Raps und Senf sollte jedoch wegen ihrer Verwandtschaft mit allen Kohlgewächsen im Gemüsebeet verzichtet werden, damit sich nicht die typischen Kohlkrankheiten ausbreiten können.

Was eignet sich am besten?

Im August sind es beispielsweise Bitterlupine, Phacelia, Serradella und Buchweizen. Für die einmalige Aussaat einer Gründung kann man auch Gründungs- und Düngemischungen aus dem Fachhandel verwenden. Auf diese Weise lassen sich die speziellen Wirkungen verschiedener Pflanzenarten kombinieren. Eine Verwendung von Winterroggen zur Gründung ist zu empfehlen. Das Saatgut ist preiswert, und Getreide ist mit keinen Gemüsepflanzen verwandt, so dass es nicht zur unerwünschten Verbreitung von speziellen Krankheiten der Gemüsepflanzen kommt.

Hier gedeihen prächtige Sommerblumen. Muss ich mich um sie jetzt besonders kümmern?

Auf dem Balkon und in Rabatten werden sie ausgeputzt und zu lange Triebe zurückgeschnitten. Das Düngen kann man ab Monatsmitte/Monatsende langsam einstellen.

Aber dann entstehen ja Lücken...

Lücken kann man mit Herbstblumen füllen. Der Gartenfachhandel bietet hierfür reichliche Ideen an. Stauden und Blumenzwiebeln, winterharte Stauden und Blumenzwiebeln blühen jedes Jahr wieder. Der August ist ja auch Pflanzzeit für Herbstzeitlose, Herbstkrokus – die schon Anfang August –, Lilien, Taglilien und Iris. Ende des Monats beginnt auch die Blumenzwiebelpflanzzeit für die Spätwinter- und Frühjahrsblüher. Sie dauert bis Oktober/November. Zierlauch auch bitte jetzt pflanzen.

Hört sich gut an, gibt es da etwas zu beachten?

Pflanzen Sie die Zwiebeln großblütiger Zierlauch-Züchtungen am besten einzeln oder in Dreiergruppen. Heben Sie mit dem Spaten ein ausreichend tiefes und breites Pflanzloch aus: Der Zwiebelboden sollte später mindestens 15 Zentimeter unter der Erde liegen. Kleiner Tipp: Füllen Sie bei lehmigen Böden, die zu Staunässe neigen, unten als Drainageschicht etwa drei bis fünf Zentimeter groben Sand ins Pflanzloch. Damit senken Sie ganz schnell und einfach die Fäulnisgefahr.



Tipp: Täglich Gießen bei der Hitze. Tobias Nolte greift gern zur Gießkanne.

Kontakte

- Dem Kreisverband der Eichsfelder Kleingärtner gehören derzeit 54 Vereine mit insgesamt rund 5000 Hobbygärtnern an. Es gibt 1960 Parzellen.
- Westlich von Heiligenstadt liegt die Anlage „Leinetal I“ mit 33 Parzellen, alle belegt, und einer Gemeinschaftsfläche für Feste. Die Anlage besteht seit 1960.
- Kreisverband: (03606) 608 52 51, E-Mail: info@eichsfelder-kleingaertnerverband.de



Kapitale Paprikas gedeihen im Gewächshaus von Wolfgang Trapp.



Blumentöpfe helfen übergestülpt jungen Salatpflanzen beim Hitzeschutz.



Gespräch überm Gartenzaun: Paul Stitz und Thomas Kunkel geben sich gegenseitig Tipps und Anregungen für ihre Parzellen in „Leinetal I“.



Lothar Theuner ist mit 85 Jahren einer der ältesten Gartenfreunde im Kreis. Er erntet Himbeeren schon sechs Wochen vor der Zeit.



Erich Nolte ist der Vorsitzende der Kleingartenanlage „Leinetal I“ in Heiligenstadt. Er genießt den Schatten unter prachtvollen Weinreben.